

Abstract zur Masterarbeit

Straftaten von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Die Verwirklichung, Rechtfertigung und Entschuldigung von Straftaten im Zusammenhang mit der Einreise von Flüchtlingen und Asylbewerbern in das Bundesgebiet

von Dennis Karch

Die Einreisen von Personen zum Zwecke der Asylantragstellung sind insbesondere seit dem Jahr 2015 in das Bewusstsein der deutschen Bevölkerung gerückt. Dem Nachsuchen um Asyl in der Bundesrepublik Deutschland geht regelmäßig die Einreise in das Bundesgebiet voraus. Dabei ist es gerade ein charakteristisches Merkmal der Flucht, dass die betrachtete Personengruppe über keine oder nicht ausreichende Ausweisdokumente wie Reisepässe oder Visa verfügt.

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der Thematik der Verwirklichung, Rechtfertigung und Entschuldigung von Straftaten nach dem deutschen Aufenthaltsgesetz und Strafgesetzbuch, die im Zusammenhang mit der Einreise in das Bundesgebiet von Flüchtlingen und Asylbewerbern begangen werden können. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Differenzierung der Reiserouten zu, da Einreisen in das Bundesgebiet über sichere oder sonstige Drittstaaten sowie direkt aus dem Herkunftsstaat erfolgen können.

Die Analyse der individuellen Strafbarkeit erfolgt zunächst durch die Darstellung der objektiven sowie subjektiven Tatbestandsmerkmale diverser Delikte. Der Schwerpunkt der Masterarbeit liegt auf den möglichen Rechtfertigungs-/ Entschuldigungs-/ und Strafausschließungsgründen. Hierbei ist nicht nur die deutsche Gesetzgebung und Rechtsprechung maßgeblich, sondern auch europa-/ und völkerrechtliche Regelungen. Insbesondere der Artikel 31 Abs. 1 der Genfer Flüchtlingskonvention stellt eine Möglichkeit der Straffreiheit unter gewissen Voraussetzungen dar, die vertiefend erörtert wird. Die Arbeit

schließt mit einer Schlussfolgerung über die Möglichkeiten und Problemfelder der Straffreiheit für Asylbewerber und Flüchtlinge.